



Behindertensportler*in des Jahres **2022**



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

Große Gefühle und Gänsehaut

Gala „Behindertensportler*in des Jahres“ berührt die Gäste

Der Anfrage der TV-Show „Let's dance“ hatte Frank Busemann eine Absage erteilt, obwohl seine Kinder meinten, dass er das Tanzen mit Sicherheit noch lernen könne. Doch bei der Gala „Behindertensportler*in des Jahres“ musste der ehemalige Leichtathlet nicht lange überlegen, bedauerte sogar, nicht schon vor Jahren dabei gewesen zu sein. „Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen besonderen Abend mit Ihnen allen hier verbringen darf, und beeindruckt von den sportlichen Leistungen und den Persönlichkeiten, die ich heute hier treffe“, betonte er in seiner Laudatio auf Christoph Wilke. Der „Behindertensportler des Jahres“ 2022 wiederum bedankte sich in einer emotionalen Dankesrede vor allem bei seiner Mutter und seinem Trainer für die intensive jahrelange Unterstützung.

Vieles war wie gewohnt an diesem festlichen Abend unter der Schirmherrschaft des anwesenden Ministerpräsidenten und erinnerte an die 21 vorherigen Galas. Das zauberhafte Ambiente im GOP-Varieté Hannover, die charmanten Gäste aus Sport, Politik und Wirtschaft, das äußerst schmackhafte Menü, die stilvolle musikalische Begleitung von Svenja Schmidt am Piano und ein unschlagbar gutgelaunter Moderator Andreas Kuhnt. Das alles und die unterhaltsamen Showpunkte aus der aktuellen GOP-Show „Bookshop“ sorgten dafür, dass es sich für alle Anwesenden wie ein „Nachhausekommen“ anfühlte.

Sport als Gegenentwurf zu Hass und Gewalt

Zugleich: Es war nicht alles wie immer! Zum ersten Mal konnte einer der nominierten Sportlerinnen und Sportler nicht anwesend sein. Paratischtennisspieler Björn Schnake musste zu einem wichtigen Qualifikationsturnier nach Spanien reisen, nahm jedoch über eine Video-Botschaft an der Gala teil. Zudem war es noch nie in den über zwei Jahrzehnten der Wahl und Gala zu einer solch großen teils sehr kurzfristigen Absagereihe gekommen. Entweder weil der geforderte Corona-Test sich unerwartet als positiv herausstellte, oder weil die Angst vor einer Ansteckung angesichts von Rekord-Infektionszahlen einfach zu groß war. Vielleicht hatte der eine oder die andere aber auch Bedenken, in Zeiten des Krieges einen unbeschwerten Abend zu verbringen.

Natürlich konnte die russische Invasion in die Ukraine auch an diesem Abend nicht unerwähnt bleiben. Die Betroffenheit über das

Fachverband für
Breitensport,
Inklusion durch Sport,
Wettkampf- und
Leistungssport,
Rehabilitationssport und
Funktionstraining

Geschäftsstelle

Ferd.-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Tel (0511) 1268 5101
Fax (0511) 1268 45100

info@bsn-ev.de
www.bsn-ev.de

Sparkasse Schaumburg
IBAN: DE10 2555 1480
0484 2111 15
SWIFT-BIC: NOLADE21SHC

St-Nr. 2520629023

Partner:



Förderer:





Behindertensportler*in des Jahres **2022**

Behinderten Sportverband
Niedersachsen

menschenrechtsverachtende Handeln des russischen Präsidenten war im GOP mit Händen greifbar. Dennoch: „Die Werte des Sports sind der Gegenentwurf zu Hass, Gewalt und Krieg. Und so stehen auch unsere diesjährigen Nominierten für Frieden, völkerverbindende Freundschaft und Fairness“, sagte BSN-Präsident Karl Finke in seiner Begrüßungsansprache. Und auch Sozialministerin Daniela Behrens betonte, dass dies ein Abend der Begegnung sei, an dem sie ohne schlechtes Gewissen ihrer Anerkennung für die großartigen Sportlerinnen und Sportler Ausdruck verleihen könne.

Ein denkwürdiger Abend voller Gegensätze

Diese Kandidat*innen waren es aber, die in berührenden Gesprächen auf der kleinen GOP-Bühne für große Gefühle sorgten. Tim Focken, der einmal mehr von seinen prägenden Erlebnissen im Afghanistan-Krieg erzählte. Aber auch von der mentalen Herausforderung, der er sich bei den Paralympics in Tokio gegenüber sah, nachdem kurz zuvor der Rückzug der Friedenstruppen aus dem krisengeschüttelten Land bekannt geworden war. Bernd Jeffré wiederum, der von versiegelten Athletenbussen in Tokio und seinem Ehrgeiz erzählte, auch in Paris 2024 wieder an den Start zu gehen. Als Mariska Beijer die Bühne betrat, hätten laut Moderator Andreas Kuhnt die Scheinwerfer ausgeschaltet werden können. „Ich bin eine kleine Sonne“, sagte die Rollstuhlbasketballerin strahlend. Doch auch Alexander Bley steckte die rund 170 Gäste mit seiner guten Laune an. Mit Andreas Kuhnt und Sponsor Uwe Vogt von Aucotec warf er sich geschickt die verbalen Bälle zu. Und schließlich begeisterte Christoph Wilke an diesem Abend nicht zum letzten Mal alle Anwesenden, als er ehrlich und eindrücklich von seiner Sportart Rollstuhltennis erzählte, die „als Perfektionssportart mit viel Frust verbunden ist, schließlich ist niemand perfekt.“

So war dieser Abend Ende März wieder einmal ein ganz besonderer, der in vielerlei Hinsicht in Erinnerung bleiben wird. Vor allem, weil er voller Gegensätze war und gerade deshalb als absolut gelungen beschrieben werden kann. Vieles war neu, Vieles wie immer. Die Stimmung war nachdenklich, zugleich aber humorvoll und fröhlich. Insgesamt war es ein Abend zum Innehalten und trotzdem über vier Stunden hinweg ein herzliches Beisammensein. Ein Lichtblick in schwierigen Zeiten und ein Zeichen innerer Verbundenheit der großen BSN-Familie. Der von Svenja Schmidt gesungene Titel „Imagine“ von John Lennon – ein Lied über Frieden und Gerechtigkeit in der Welt – verursachte nicht zuletzt deshalb Gänsehaut.

Heike Werner

Partner:



Förderer:

